

Protestanten und Katholiken feiern das neue Kirchenjahr

Rund 150 Besucher kommen in der St.-Martin-Kirche zusammen

VON GERRIT PFENNIG

SEELZE. Der erste Advent markiert den Beginn des neuen Kirchenjahres. Dieses Neujahr haben alle Seelzer Kirchengemeinden am Dienstagabend zusammen gefeiert. Zu den rund 150 Gästen in der Seelzer St.-Martin-Kirche gehörten auch Vertreter aus Politik, Verwaltung, öffentlichen Institutionen und Vereinen.

Als Gastredner begrüßten die Gemeinden Hans-Martin Heinemann. Der Stadtsuperintendent für Seelze, Garbsen und Hannover sprach über die Bedeutung des heiligen Martin in der heutigen Zeit. Er schlug dabei den Bogen vom Reformator Martin Luther bis zum amerikanischen Bürgerrechtler Martin Luther King. Ihren Einsatz verglich der Intendent mit dem Heiligen, der nach der Legen-

de seinen Mantel zerschnitten hatte, um einem armen Mann zu helfen. Laut Heinemann gehe es bei diesem Bild nicht nur um das Teilen: „Männer wie Martin Luther zerschnitten die gewohnten Lebensentwürfe.“ Es sei einer der wichtigsten christlichen Tugenden, sich an der öffentlichen Verantwortung zu beteiligen.

Der evangelische Pastor Matthias Hoyer legte dagegen bei seinem



Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann spricht über die Bedeutung des heiligen Martin in der heutigen Zeit.

Pfennig

Vortrag das Augenmerk auf den Advent, bei dem es um mehr gehe, als um weihnachtliche Dekoration. „Eigentlich ist der Advent für uns eine Bußzeit“, betonte er. Dem pflichtete der katholische Pfarrer Norbert Maurhof bei: „Der Advent

ist nicht nur eine Zeit sentimentaler Kindheitserinnerungen.“ Diese Zeit sei in jedem Jahr die „Chance zu einer sanften Revolution“. Sie könne Christen ein Ansporn sein, etwas mutiger in ihrem Protest gegen das Unrecht zu werden.